



# HESSISCHER LANDTAG

09. 12. 2021

## Kleine Anfrage

Elisabeth Kula (DIE LINKE) vom 20.09.2021

### Militärische, wehrtechnische, rüstungs- und sicherheitsrelevante Forschung und Lehre an den öffentlichen Hochschulen des Landes sowie an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen - Teil I

und

## Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

#### Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Forschung, die mit militärischen, wehrtechnischen oder Rüstungszwecken im Zusammenhang steht bzw. Sicherheitsrelevanz aufweist, ist ein regelmäßig kontrovers diskutierter Themenkomplex. Die Selbstverpflichtung, die sich die hessischen Hochschulen in diesem Kontext auferlegen, ist weitreichend. Acht von 14 staatlichen Hochschulen haben sich durch eine Zivilklausel oder entsprechende interne Regelungen explizit eine freiwillige Verpflichtung auferlegt, keine Forschung mit militärischem oder sonstigem sicherheitsrelevantem Nutzen zu betreiben oder zu unterstützen. Für die drei Kunsthochschulen ist der Themenkomplex aufgrund ihres Fächerportfolios zudem nicht relevant. Die mit dem Stichwort „Dual Use“ gekennzeichnete Problematik, dass zivil ausgerichtete Forschungsprojekte sowie deren Ergebnisse ggf. auch militärisch genutzt werden können, kann jedoch die eindeutige Trennung von rein ziviler und militärisch bzw. sicherheitsrelevanter Forschung erschweren (Beispiele: IT-Sicherheit, Biologie/Biotechnologie). Umgekehrt sind militärisch relevante Fragestellungen ggf. auch im zivilen Umfeld von hoher Relevanz – wie die in Anlage 1 und 2 genannten Projekte und Kooperationen zu den Fragen 1 und 3 der Drucks. 20/6403.

Die staatlichen Hochschulen in Hessen und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) wurden durch eine Abfrage in die Beantwortung einbezogen.

Folgende Hochschulen (HS) melden bzgl. der Fragen 1 bis 4 Fehlanzeige:

- Technische Universität Darmstadt,
- Philipps-Universität Marburg,
- Frankfurt University of Applied Sciences,
- Hochschule RheinMain,
- Technische Hochschule Mittelhessen,
- Hochschule Geisenheim University sowie
- die drei hessischen Kunsthochschulen (Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie die Hochschule für Bildende Künste–Städelschule Frankfurt am Main).

Von den befragten außeruniversitären Forschungseinrichtungen (auF), beispielsweise die Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute, melden – mit Ausnahme des Instituts für sozial-ökologische Forschung (ISOE) – alle Fehlanzeige.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Welche Drittmittel- bzw. Forschungsaufträge bestehen seit 2016 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und
- a) dem Bundesministerium der Verteidigung,
  - b) der Bundeswehr,

- c) wehrwissenschaftlichen Instituten (Ressortforschungseinrichtungen) oder wehrtechnischen Dienststellen des Bundesministeriums für Verteidigung? (bitte aufschlüsseln nach Forschungseinrichtung, Laufzeit und finanziellem Auftragsvolumen)
- d) der Europäischen Rüstungsagentur? (bitte jeweils Projektname - bitte so genau wie möglich, nicht bloß als „Zuwendung“ oder „Zuwendungsbescheid“, Projektnummer bzw. Identifizierungsnummer, Auftraggeber, finanziellen Umfang, Forschungseinrichtung und Fakultät bzw. Fachbereich angeben)

Frage 2. Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus? (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1a bis d sowie Frage 2 gemeinsam beantwortet.

Dem HMWK wurden die in Anlage 1 aufgeführten Drittmittel- bzw. Forschungsaufträge auf Anfrage rückgemeldet.

Über die in Anlage 1 gemeldeten Projekte hinaus gibt es keine weiteren Projekte.

- Frage 3. Welche Kooperationen (z.B. Veranstaltungen, Lehre, Stiftungsprofessur, etc.) oder andere Arten des Zusammenwirkens bestehen seit 2016 zwischen Hochschulen des Landes und/oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen, an deren Finanzierung das Land maßgeblich beteiligt ist (insbesondere Max-Planck-Institute, Leibniz-Institute, Helmholtz-Institute und Fraunhofer-Institute) und
- a) der Bundeswehr,
  - b) anderen rüstungsnahen Institutionen und Organisationen im militärischen oder sicherheitspolitischen Bereich? (Bitte mit Angabe des Fachbereiches, Studienganges, der Form der Kooperation, Projektbezeichnung, Finanzvolumen und dem Jahr des Bestehens)?

Frage 4. Wie viele Kooperationen, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus (bitte jeweils Institution und Auftraggeber, Jahr und Finanzrahmen angeben)?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 3a und b sowie Frage 4 gemeinsam beantwortet.

Dem HMWK wurden die in Anlage 2 aufgeführten Drittmittel- bzw. Forschungsaufträge auf Anfrage rückgemeldet.

Über die in Anlage 2 genannten Kooperationen hinaus gibt es keine weiteren Kooperationen.

Wiesbaden, 4. Dezember 2021

**Angela Dorn**

**Anlagen**

KA 20/6403, ANLAGE 1, zur Frage 1

<b>Hochschule/ außeruniversitäre Forschungseinrichtung</b>	<b>Auftraggeber</b>	<b>Projekt, Förderung</b>	<b>Fachbereich/ Projektdurchführende Stelle</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Finanz- volumen</b>
Justus-Liebig-Universität Gießen	Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr	Untersuchung von Lebensmitteln und Trinkwasser auf toxikologisch relevante Fremdstoffe, Drittmittelförderung	FB Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement, Professur für Lebensmittelwissenschaften am Institut für Ernährungswissenschaft	10/2019- 05/2022	169.050 €

## KA 20/6403, ANLAGE 2, zur Frage 2

Hochschule/ außeruniversitäre Forschungseinrichtung	Partner/ Kooperative Institution	Art der Kooperation/ Projektbezeichnung	Fachbereich/ Studiengang	Laufzeit	Finanz- volumen
Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt am Main (GU)	Sanitätsdienst der Bundeswehr	Betreuung/Promotion von Bundeswehrangehörigen – Häufigkeit von selbstberichteten schweren und aggressiven Parodontitisformen bei 18- bis 34-jährigen Soldatinnen und Soldaten	FB 16, Poliklinik für Parodontologie	2015 bis 2018	*
GU	Sanitätsdienst der Bundeswehr	Betreuung/Promotion von Bundeswehrangehörigen – Untersuchung von Bundeswehrsoldatinnen und -soldaten zur Fragestellung Mundgesundheitsbezogener Lebensqualität. Ein Vergleich zwischen Unterstützungskräften und Einsatzkräften des Kommando Spezialkräfte	FB 16, Poliklinik für Parodontologie	seit 2019	*
GU	Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr	Interaktion im Rahmen des Expertenlaborstatus, Untersuchung von Laborproben und Verfassen gemeinsamer wissenschaftlicher Manuskripte in der Infektionsforschung – Nationale Referenzzentren und Konsiliarlabore (vom Robert Koch Institut benannt: <a href="https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/NRZ/nrz_liste.pdf?_blob=publicationFile">https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/NRZ/ nrz_liste.pdf?_blob=publicationFile</a> )	FB 16 Institut für Med. Mikrobiologie und Krankenhaus- hygiene	2020 bis 2022	*
Universität Kassel	Karrierecenter der Bundeswehr	Sponsoring-Aktivität	FB 15 Maschinenbau	2019	126 €
Hochschule Fulda	Bundeswehr	Wissenschaftliche Weiterbildung: „Schuldnerberatung“, Basisqualifizierung	Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung / Lehrende des FB Sozialwesen	2021	*

\*Hochschulen erhalten für die Betreuung von Promotionen keine externen Mittel.

KA 20/6403, ANLAGE 2, zur Frage 2

Hochschule/ außeruniversitäre Forschungseinrichtung	Partner/ Kooperative Institution	Art der Kooperation/ Projektbezeichnung	Fachbereich/ Studiengang	Laufzeit	Finanz- volumen
Hochschule Fulda	Bundeswehr	Teilnahme an der Firmenkontaktmesse der Hochschule Fulda (Einzelveranstaltungen)		2017, 2018	*
Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)	Universität der Bundeswehr	Gemeinsames Forschungsprojekt ( Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)) – NaCoSi – Nachhaltigkeitscontrolling in der Siedlungswasserwirtschaft	Institut für Wasserwesen – Siedlungswasser- wirtschaft und Abfalltechnik	05/2013 bis 04/2016	290.500 €
ISOE	Universität der Bundeswehr (Projektleitung)	Gemeinsamens Forschungsprojekt (BMBF) – PLASTRAT – Verminderung von Plastikeinträgen in Seen und Fließgewässer	Institut für Wasserwesen – Siedlungswasser- wirtschaft und Abfalltechnik	09/2017 bis 12/2020	405.300 €
Hochschule Darmstadt	Auftraggeber: Eidgenössisches Departement für Verteidigung Bevölkerungs- schutz und Sport VBS <b>armasuisse</b>	Auftrag: Untersuchung und Erforschung von Diversitätsverfahren für robuste, verteilte Sendekooperationsverfahren in mobilen Ad- hoc Netzwerken	Fachbereich Elektro- und Informationstechnik	02/2020 bis 12/2021	117.010€ (Auftrags volumen)
Hochschule Darmstadt	Auftraggeber: Eidgenössisches Departement für Verteidigung Bevölkerungsschut z und Sport VBS <b>armasuisse</b>	Auftrag: Cooperative Communication to Improve the Scaling Behavior of Mobile Ad- Hoc Networks	Fachbereich Elektro- und Informationstechnik	02/2021 bis 12/2021	120.000 € (Auftrags- volumen)

\*Hochschulen erhalten für die Betreuung von Promotionen keine externen Mittel.